LIEBE IN AKTION

Guinea

Die Gemeinde, die sich in Judäa, Galiläa und Samarien weiter ausbreitete, hatte nun Frieden und wuchs beständig. Die Gläubigen lebten in Ehrfurcht vor dem Herrn, und durch das Wirken des Heiligen Geistes schlossen sich immer mehr Menschen der Gemeinde an. (Apg. 9,31)

Auch wir dürfen uns weiter über Wachstum in den verschiedenen Gemeinden freuen. Selbst nach 20 Jahren auf dem Missionsfeld überrascht uns Gottes Eingreifen immer wieder. Im letzten Rundbrief habe ich beschrieben wie ein Moslem durch Träume zu uns kam. Dieses Phänomen hat sich in den letzten Wochen und Monaten wiederholt. Moslems suchen den Kontakt zu Christen, da ihnen Jesus im Traum erschienen ist.

Die Regenzeit hat Angefangen und das Autofahren wird schwieriger auf den Pisten

Drei Familien kamen in den letzten Wochen zu uns nach Hause um ihr Leben Jesus zu geben. Keiner von ihnen wurde zuvor eingeladen oder kam in Kontakt mit dem Evangelium. Unsere Moslembekehrten zahlen weiter einen hohen Preis für ihre Entscheidung, Jesus in ihr Leben anzunehmen. Sie werden vor den Familienrat gezogen. Dort müssen sie eine Entscheidung fällen. „Willst du Jesus, oder deine Familie, Ehepartner, Kinder, Haus, etc. Die meisten entscheiden sich für Jesus. Das erklärt vielleicht auch, warum viele von ihnen später Zeugnis geben, dass sie Jesus in einer Vision gesehen haben. Im Juni haben vier Moslemsbekehrte über eine solche außerordentliche Vision berichtet. Das hat ihnen Mut gegeben, weiter von Jesus in ihrem Bekannten- und Freundeskreis zu erzählen.

In Koubia, Sitz der islamischen Zauberer, die als Heilige verehrt werden. Eine Moslembekehrte gibt Zeugnis in der Gemeinde

Weiter sind wir froh zu berichten, dass wir eine weitere Gemeinde gründet haben. Alle unsere Gemeinden außerhalb von Labe sind in Städten und Dörfern ohne christliche Gemeinden mit 99% moslemischer Bevölkerung. Diese Gemeindegründung ist besonders, weil sie nicht von uns in Labé ausgegangen ist, sondern von einer unserer Tochtergemeinden gegründet worden ist. Es macht mich sehr froh zu sehen, wie unsere einheimischen Missionare die Vision aufgenommen haben und nun umsetzen. Damit sind wir in einer neuen Phase der Mission angekommen.

Während den Schulferien organisieren wir gerne Seminare für Pastoren und Leiter.

Es ist nicht verwunderlich, dass mit dem starken Wirken Gottes auch die Verfolgung zugenommen

hat. Wir sind fast jede Woche vor Gericht, da man uns ein Grundstück wegnehmen möchte, was für den Bau einer großen Kirche in Labe vorgesehen ist. Obwohl die Ankläger kein einziges Papier vorweisen können dauert der Prozess nun schon ein Jahr. Wir erleben, dass die Anfeindungen gegen uns auch zugenommen haben.

Nun möchte ich noch erklären, warum Planung in Guinea so schwierig ist. Konferenzen für Pastoren und Leiter organisieren wir gerne für die Osterferien. Zum einen, weil einige Leiter Lehrer sind, aber auch da wir die Klassenräume in den Ferien als Schlafsäle benutzen können. Problem ist dabei, dass oft die Osterferien ausfallen oder erst wenige Tage vorher bekanntgegeben werden. Viele Aktivitäten richten sich nach dem Schuljahr. So war dieses Jahr vorgesehen, dass wir als Familie in den drei Monaten Sommerferien nach Deutschland kommen. Dies passt gut, da so unsere Kinder keinen Schulunterricht in Guinea verpassen. In Guinea sind so lange Sommerferien da in dieser Zeit Regenzeit ist und Unterricht deshalb nicht stattfinden kann. Wenn der Regen auf die Wellblechdächer fällt ist es so laut, dass man sein eigenes Wort nicht versteht. Also war unser Heimataufenthalt ab Anfang Juli vorgesehen und Predigttermine in Deutschland abgesprochen. Das Schuljahr sollte mit dem Abiturexamen am 28.6. aufhören. Leider gab es dieses Jahr einen längeren Lehrerstreik, so dass das Abitur erst am 19.7. beendet wird. Der neue Prüfungstermin wurde erst Ende Juni bekanntgegeben. Wir kommen nun erst Ende Juli nach Deutschland, da Marie Grace auch ihr Abitur schreibt. Sie wird dann in Deutschland bleiben.

Wir freuen uns schon auf unsere Zeit in der alten Heimat und auf ein Wiedersehen mit Immanuel, unserem Ältesten, der nun schon zwei Jahre in Deutschland lebt.

Viele liebe Grüße
Eure GRUBES

Auch unsere zweite Gemeinde in Labé entwickelt sich gut.

Von den 100 Gottesdienstbesuchern sind die Hälfte Kinder. Sie haben ihren eigenen Gottesdienst.

Einmal im Monat Predige ich in der Zweitgemeinde in Labe.

Wir profitieren von den tollen Früchten in Guinea und machen uns oft einen Obstsalat oder frischen Saft.

Bankverbindung:
IBAN: DE67 2505 0180 2000 8210 96
Swift-BIC: SPKHDE2HXXX